NACHRICHTEN AG

03. April 2025

Battweiler setzt Lebenszeichen: Defibrillator durch Spende gesichert!

Gemeinderat Battweiler beschließt Defibrillator-Kauf, unterstützt durch 800 Euro Spende für Gesundheit und Sicherheit der Gemeinde.

Battweiler, Deutschland - In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats Battweiler stand der Kauf eines Defibrillators im Mittelpunkt der Diskussion. Der örtliche Verein ڗBattweiler verbindetڗ hat bereits eine Spende in Höhe von 800 Euro für die Anschaffung zugesagt. Insgesamt belaufen sich die Kosten für den Defibrillator auf etwa 1.600 Euro, und Ortsbürgermeister Stefan Hlava kündigte an, dass weitere zwei Spenden erwartet werden, um die Restkosten zu decken. Diese sollen in der nächsten Ratssitzung offiziell angenommen werden.

Der Defibrillator wird in der Konrad-Loschky-Halle installiert, einem zentralen Ort, der die Bereitstellung lebensrettender Maßnahmen erleichtert. Die Defibrillator-Therapie ist eine etablierte und sichere Methode, die Patienten vor lebensgefährlichen Rhythmusstörungen schützt, auch wenn die Angst vor Elektroschocks eine psychische Belastung darstellen kann. Darüber hinaus können Empfindungen während eines Schocks stark variieren, und es ist nicht selten, dass Patienten dies als unangenehm empfinden.

Finanzierung und Infrastruktur

Zur Finanzierung des Defibrillators stehen der Gemeinde aus der Feldwegerücklage etwa 25.000 Euro zur Verfügung. Diese Rücklage wird durch Beiträge von 13 Euro je Hektar gespeist.

Ein Ausbau des Wirtschaftsweges „Im Schachen“, der ebenfalls zur Diskussion stand, wurde vorerst zurückgestellt. Die Möglichkeit einer Sanierung dieses Weges könnte ohne zusätzliche Darlehen schwer zu finanzieren sein, selbst bei einer hohen Kostenbeteiligung der Jagdgenossenschaft.

Ortsbürgermeister Hlava brachte die Idee ein, eine Dringlichkeitsliste für die Wirtschaftswege zu erstellen. Eine Besichtigung mit dem Bauausschuss und Vertretern der Jagdgenossenschaft soll helfen, weitere Wege zu identifizieren, die einer Erneuerung bedürfen. Dies geschieht im Rahmen eines auf zehn Jahre angelegten Ausbauprogramms, das bereits nach Ostern in die Planung gehen soll.

Neue Studien zu Defibrillatoren

Die Bedeutung der Defibrillatoren wird durch neue Erkenntnisse unterstrichen. Eine aktuelle Studie des Deutschen Zentrums für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK) zeigt, dass Patienten mit schwerer Herzschwäche häufig einen Defibrillator implantiert bekommen, obwohl der Eingriff riskant und oft unnötig ist. Nur rund 5 % der Patienten erleben tatsächlich lebensrettende Schocks. Ein Ansatz dieser Untersuchung ist, herauszufinden, ob eine vorhergehende Magnetresonanztomographie (MRT) helfen kann, geeignete Patienten zu identifizieren, um unnötige Eingriffe zu vermeiden.

Die Studie evaluiert auch, ob bestimmte körperliche Merkmale, wie Vernarbungen im Herzmuskel, als Kriterium für die Notwendigkeit eines Defibrillators gelten können. Hierbei nimmt die Studie 760 Patienten mit nicht-ischämischer dilatativer Kardiomyopathie (NIDCM) in den Blick, die stark reduzierte Pumpfunktion aufweisen. Positive Ergebnisse aus dieser Studie könnten dazu führen, dass die Behandlungsrichtlinien für Patienten erheblich verändert werden.

Die Implementierung von Defibrillatoren stellt somit nicht nur einen Schritt zur Verbesserung der Notfallversorgung auf kommunaler Ebene dar, sondern auch eine erhebliche Herausforderung in der medizinischen Forschung, wo es darum geht, die richtigen Patienten für solche Eingriffe zu identifizieren.

Details	
Vorfall	Regionales
Ort	Battweiler, Deutschland
Schaden in ژ	1600
Quellen	• www.rheinpfalz.de • herzstiftung.de • dzhk.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de